

Die leitenden Persönlichkeiten des Breslauer Senders

2. Fritz Ernst Bettauer, Künstlerischer Leiter und erster Sprecher

Die Anforderungen, die an die künstlerische Leitung einer Sendegesellschaft gestellt werden, sind wesentlich verschieden von denen, die man billigerweise an einen Bühnenleiter stellen darf. Der vielseitigste Theaterdirektor wird in seinem Hause im Höchsthalle die drei geläufigen Kunstgattungen zugleich pflegen (Oper, Schauspiel und Operette). Aber ehe noch der liebe Gott daran dachte, einen Menschen mit der Idee der Erfindung des Rundfunks zu begnaden, stand es schon fest, daß der künstlerische Leiter einer dem Unterhaltungsrundfunk huldigenden Sendegesellschaft diese drei Kunstgattungen sozusagen als Elementarkenntnisse beherrschen müsse, wozu sich dann noch ein gerüttelt Maß verschiedenartigsten Fachwissens zu gesellen hätte. Denn schon bevor der erste Rundfunkhörer seinen ersten stolzen Beitrag von 2 deutschen Reichsmark an die Postkasse abgeführt hatte, verlangte er abwechslungsreiche Programme, und was lag näher, als vorerst auf die einzelnen Formen des Theaters zurückzukommen und die kategorische Forderung aufzustellen: Oper, Schauspiel, Operette. Ungefähr gleichzeitig erwachte beim Publikum der Wunsch nach Kabarett- und Variété-Unterhaltung.

Aber bald winkten höhere Ziele. Der Rundfunkteilnehmer sollte nicht von der bloßen Unterhaltung allein leben, sondern auch durch belehrende Vorträge in seinem Allgemeinwissen auf den mannigfachsten Gebieten bereichert werden. Das aber war wiederum nur zu erzielen, wenn der dafür verantwortliche Mann unter der Fülle des vorliegenden Materials mit Sachkenntnis und Verantwortungsgefühl zu sondieren verstand. Mit solcher Geschwindigkeit wie die künstlerischen Leiter der Sendegesellschaften sind wohl seit langen keine an verantwortungsvoller Stelle stehenden Männer mit ihren höheren Zielen gewachsen. Die Rundfunkgemeinde wuchs zusehends, und in keinem Theater der Welt ist ein Publikum je so zusammengewürfelt zusammengesetzt gewesen.

Der seit Gründung der „Schlesischen Funkstunde A.-G.“ amtierende künstlerische Leiter des Breslauer Senders, Fritz Ernst Bettauer, brachte für seinen Posten eine besondere Qualifikation mit. Seine aus Sturm und Drang geborene Liebe zum Theater, die sich in frühzeitigen, eigenen Vortragsabenden bereits praktisch ausgewirkt hatte, fand an dem eisernen Widerstand des häuslichen Familienrates keine Gegenliebe, und so einigte man sich auf die „solidere“ Journalistenlaufbahn. Hierbei kamen ihm bei Ausübung seiner kritischen Tätigkeit naturgemäß die am Theater

erworbenen praktischen Kenntnisse außerordentlich zu-statten, und ein einjähriges Intermezzo als Regisseur am — damals noch deutschen — Theater in Kattowitz beschloß vorläufig diese Periode seines Lebens. Zwischendurch leitete Bettauer das Presseamt der Stadt Breslau während der Hundertjahrfeier der Freiheitskriege auf der Breslauer Jahrtausendausstellung (1913). später die Ausstellung „Im Reiche der Mode“ (1921),

und 1922 finden wir ihn als Pressechef der großen Gerhart-Hauptmann-Festspiele. Gerade diese vorwiegend organisatorische und redaktionelle Tätigkeit hat der „Schlesischen Funkstunde“ beim Auf- und Ausbau des Betriebes wertvolle Dienste geleistet.

So weitschweifig die Schilderung des Werdeganges von Fritz Ernst Bettauer zu sein scheint, so wesentlich sind doch alle angeführten Details für seine Tätigkeit an der „Schlesischen Funkstunde A.-G.“. Die für den Rundfunk besonders glückliche Kombination von Journalist, Schauspieler, Rezitation, Regisseur und Schriftsteller kommt seiner Tätigkeit außerordentlich entgegen. In Verbindung mit einer gewissen Phantasie haben ihm seine Fachkenntnisse ermöglicht, eine ganze Reihe von praktischen Neuerungen am Breslauer Sender durchzuführen. Auf sein Konto sind da insbesondere zu setzen: Die Blindenspende, die einen großen Teil der Kriegsblinden in der Provinz Schlesien bereits mit erstklassigem Empfangsgerät versorgt hat. Seine Idee war auch das mit lebhaftem



Fritz Ernst Bettauer
Künstlerischer Leiter
der Schlesischen Funkstunde

Interesse aufgenommene Preisausschreiben nach einem „idealen Rundfunkprogramm“. Als erster deutscher Sender veranstaltete die „Schlesische Funkstunde“ auf Grund einer Anregung Bettauers die jetzt im Programm regelmäßig wiederkehrenden Kinderfeste, die sich sehr bald einer starken Beliebtheit bei den kleinen und kleinsten Rundfunkhörern erfreuten. Von Anbeginn an waren die Lustspielabende im Breslauer Sender sehr stark vertreten. Ueber 25 verschiedene Dichtungen sorgten für ständige Abwechslung, und es darf mit Recht behauptet werden, daß kaum ein Sender gerade auf diesem Gebiete so intensiv tätig gewesen ist.

An erster Stelle aber stehen unbedingt die dramatischen Abende. Die Funkbearbeitung von Gerhart Hauptmanns „Hanneles Himmelfahrt“ bescherte dem Funkbearbeiter Bettauer eine Fülle von Anerkennungen aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes.

Der deutsche Rundfunk findet in Fritz Ernst Bettauer einen Streiter, der sein ganzes Wissen und Können jederzeit für diesen modernsten Kulturfaktor einsetzen wird.
Breslau. N. e. m. o.